

Schützenbruderschaft St. Antonius Bettinghausen



Gerd Müller und Ilona Oppermann, Königspaar 2023/2024

2024



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Festfolge 2024

Freitag, 19. Juli

- 16.45 Uhr** Antreten im Festzelt
- 17.00 Uhr** Abmarsch zum Kirchgang
- 17.15 Uhr** Schützenmesse
- 18.00 Uhr** Totengedenken und Kranzniederlegung anschl. Besuch des Königspaares und der Thronjubilare 2024, Ständchen, nach der Ankunft am Schützenplatz, Begrüßung durch den Oberst, Verabschiedung der Jungschützen, Neuaufnahmen anschl. Tanzparty mit DJ Ricky

Samstag, 20. Juli

- 15.00 Uhr** Antreten im Festzelt, Abholen der Fahnen aus der Kapelle, Abholen des Königspaares, Festzug, Parade und Ehrungen (Jubilare, verdiente Schützen) an der Kapelle
- 18.00 Uhr** Kinderbelustigung
- 19.15 Uhr** Abendgebet und großer Zapfenstreich an der Kapelle. anschl. Festball mit der Liveband „TÖRN ON“

Sonntag, 21. Juli

- 10.00 Uhr** Empfang des Königspaares, Schützenfrühstück im Festzelt mit den Musikfreunden Westenholz, Ehrung der Schießauszeichnungen 2024
- 11.15 Uhr** Antreten zum Vogelschießen
- 11.30 Uhr** Vogelschießen am Schützenplatz
- 17.30 Uhr** Antreten im Festzelt, Festzug und Vorbeimarsch beim Landgasthof Vogt
- 20.00 Uhr** Fahne wegbringen anschl. Festball mit der Liveband „TÖRN ON“



Majestäten-Ektase: Das Königspaar Gerd und Ilona mischen das Zelt auf

Impressum

Hausgeber:
Schützenbruderschaft
St. Antonius Bettinghausen

Gesamtherstellung und Verantwortlich
Reinhold Häken
E-Mail: post@redaktionsbuero-hellweg.de
Telefon: 02921 3461188

Texte und Fotos:
Reinhold Häken, Jana Greune, privat,
Archiv Schützenbruderschaft

www.schuetzen-bettinghausen.de

Wir wünschen viel Spaß beim Schützenfest!



BackOffice

Der Bürodienstleister

- Alles für's Büro!
- Webdesign
- Bürodienstleistungen
- Büroausstattung
- Büromöbel
- Büromaterial

Wir machen das!



Kal Imbach | Schustergasse 2 | 59505 Bad Sassendorf Bettinghausen
02945 - 202 919 | 0151 - 419 412 53 | imbach@backofficeimbach.de

www.backofficeimbach.de



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



„Feiern Sie mit uns“

**Verehrtes Königspaar,
verehrte Jubilare,
liebe Schützen,
liebe Bettinghauser,
sehr verehrte Gäste,**

bald ist es wieder so weit, wir feiern unser Schützenfest 2024. Dafür setzen wir wieder auf bewährte Partner, die wir für unser Fest gewinnen konnten. Neben dem Festwirt Lothar Pech jun. und dem Tambourkorps Bettinghausen, sowie den Musikfreunden aus Westenholz werden wir am Samstag und Sonntagabend auch wieder die Tanzband Törn on begrüßen können. Ebenso wird DJ Ricky am Freitagabend uns und unseren Gästen als DJ einheizen. Die Technik dazu stellt Lucas Deimel aus Hovestadt zur Verfügung. Das Zelt kommt wieder von der Familie Damerow.

Diese z.T. langfristigen Partnerschaften sind in diesen, aktuellen Zeiten enorm wichtig. Wir freuen uns sehr darüber, dass es uns Jahr für Jahr gelingt, die Traditionen, die wir z.B. mit den beiden Musiken haben, fortsetzen zu können. Ebenso freuen wir uns, wenn uns unsere Nachbarn am Abend zu den Festbällen besuchen kommen. Diese Tradition ist ebenso gewachsen und ebenso wichtig.

Wenn in der Welt Dinge aus den Fugen geraten, ist es für uns sicher wichtig, dass dies bei uns nicht passiert. Kriege und sinnlos beendete Menschenleben sind in der Welt immer wieder präsent. Es gibt immer wieder extremis-



Schlittenfahrt bei 30 Grad. Der „Kaiser“ ist in Fahrt

tische Menschen, die vor nichts zurückschrecken. Deswegen ist es heute umso wichtiger, dass wir hier zusammenhalten, als Dorf, als Land, als Menschen, als Demokratie. Herrschsüchtige Menschen sind bei uns genauso falsch, wie Menschen, die extremistisches Gedankengut hegen. Diese Menschen gehören nicht zu uns Schützen. Das muss für alle klar sein. Wir leben das Grundgesetz und wir leben auch die Demokratie mit all ihren Bedingungen. Ebenso leben wir unsere christlichen Werte. Diese Werte sind in unseren Satzungen, aber auch in unserem Alltag fest verankert.

Haltet daran fest. Nur dann können wir weiterhin in Sicherheit leben. Dies garantiert auch, unbeschwerte Stunden auf unseren Schützenfesten verbringen zu können. Hier können wir dem Alltag für ein paar Stunden

entfliehen, zusammen feiern und der Tradition frönen. Mit unseren tollen Musiken und einer tollen Stimmung wollen wir für das Königspaar und mit dem Königspaar ausgelassen feiern. Feiern sie mit. Wir wünschen uns allen ein friedliches und harmonisches Schützenfest.

Kai Imbach
Brudermeister



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Platzbauer, König, Kaiser

**Gerd Müller schreibt Schützengeschichte:
Mit Ilona Oppermann auf dem Thron**

Er kennt die Wege des Schützenzuges durch das Dorf wie kein zweiter: Lange Jahre marschierte Gerd Müller als Zugführer den Schützen voran, dann folgte die Beförderung zum Oberst der Bruderschaft. Auch in dieser Funktion machte er ein gutes Bild und engagierte sich bei allen Festen und Ausmärschen. Aber auch in seiner beruflichen Funktion als Landschaftsgärtner sorgte er dafür, dass Bettinghausen mit der Umgestaltung der „Lehmkuhle“ einen Festplatz besonderer Qualität erhielt. „Mein Platz, mein Vogel“, ließ er

im Jahre 2002 alle Konkurrenten wissen, als erstmals auf dem neuen Festareal in der Dorfmitte auf den Vogel angelegt wurde. Der flotte Spruch wurde Realität. Gemeinsam mit Ehefrau Ursula und dem Schützenvolk wurde ein schönes Majestäten-Jahr gefeiert. Im vergangenen Jahr juckte es dem inzwischen „pensionierten“ Schützenoberst in den Fingern. „Ich habe es angedroht und wahr gemacht“, erinnerte Gerd Müller nach dem erfolgreichen Vogelschießen. Er machte deutlich, dass er passend zum Fest das 60. Lebensjahrzehnt

erreicht hatte, und das wohl der passende Moment für einen erneuten Königsschuss sei. Der sollte ihm mit dem 136. Schuss sogar zum Schützenkaiser machen. An seiner Seite unterstützt mit Ilona Oppermann eine enge Freundin, sie ist die Ehefrau des langjährigen Adjutanten Clemens Oppermann. Mit ihm schritt Gerd Müller nicht nur viele Jahre dem Schützenzug voran, gemeinsam ging es auch immer wieder in den Norden. Die Ehepaare Müller/Oppermann pflegen die gemeinsame Leidenschaft für Campingurlaube an der Ostsee.





Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Gemeinsam ging es auch zum Kreisschützenfest nach Oestinghausen, das Warsteiner Majestätentreffen sollte ein Höhepunkt des Regentenjahres werden, in dem es natürlich auch in die

Nachbarschaft nach Wiggeringhausen, Lohe, Bad Sassendorf, Oestinghausen, Weslarn und Neuengeseke ging. Im Königsjahr wurden die Majestäten durch die Königsoffiziere

Clemens Oppermann und Bernd Sticht unterstützt. Auch weibliche Unterstützung war angesagt. Mit Iris Müller und Marianne Michael wurden erstmals Offizierinnen aktiv.





Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Vogelbauer Andreas Wagner und sein Kunstwerk aus dem Jahr 2014: Schönheit mit kurzer Lebensdauer

Väter der Vögel

Andreas Wagner baut als Nachfolger von Franz Rickert seit 30 Jahren den Adler

Vogelbauer sind eine seltene Spezies: Zumindest ist das in Bettinghausen so. Im Ahsedorf wird zum Schützenfest auf ganz besondere Vögel angelegt und die stammten mehr als 70 Jahre lang aus der Werkstatt von Franz Rickert, 30 Jahre lang sorgt Andreas Wagner für ein schmuckes Ziel für das jeweilige Vogelschießen. Blicke noch ein besonderes Jahr. Da machten sich die Antonius-Schützen ernsthaft Sorgen um das Vogelschießen: Vogelbauer und Zimmermannsmeister Andreas Wagner hatte Pech mit der Kettensäge und musste einige Wochen

mit Gipsverband leben. Die fehlenden Hände ersetzte Christoph Müller. Bis dahin formte der aus einem Baumstamm und der Kettensäge sehenswerte Figuren, überraschte aber auch schon mit einem Prachtexemplar für die Jungschützen. Der damals

23jährige Schreiner und Zimmermann komplettierte aus den „Vorbereitungen“ des langjährigen Vogelbauers einen Adler. „Ich wollte immer schon einmal den Vogel bauen und freue mich auf die Herausforderung“, bat Christoph Müller um Nachsicht, dass die Farbe des Vogels zum Fest noch nicht richtig trocken war.

Ein Vogel für den „Oberst“

In diesem Jahr wird sein Vater Gerd den ersten Schuss des Wettbewerbs abgeben, denn der ehemalige Oberst der Schützenbruderschaft überraschte im Vorjahr passend zum 60. Geburtstag sich und das Schützenvolk mit der erneuten Königswürde, die damit zu Kaiserehren wurde. Vogelbauer in diesem Jahr: Andreas Wagner, der an der Seite von Gerd als Hauptmann viele Jahre gemeinsam die Geschicke der Bruderschaft mitlenkte. „Da muss ich mir natürlich etwas einfallen lassen“, ist der Vogelbauer überzeugt. Nachdem Gerd Müller 2002 den Vogel erlegte, rollte ein Minibagger im Reichsapfel, der Vogel trug Gummistiefel und verdeutlichte, dass der König im „richtigen Leben“ als selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer aktiv ist. „Wollen wir mal sehen, was in diesem Jahr kommt“, lässt sich Andreas Wagner nicht in die Karten schauen.

Nach altem Vorbild

Eigentlich wird der Bettinghauser Vogel nämlich seit acht, neun Jahrzehnten nach dem gleichen Vorbild gebaut. Der Zimmermanns-Meister trat vor 30 Jah-

ren in die Fußstapfen von Franz Rickert, dessen Vögel in Übergröße noch heute in etlichen Schützenhallen thronen. Rickert sorgte mehr als 60 Jahre für die schmucken Schützenvögel. Auch heute ist der Bettinghauser Vogel „aus gleichem Holz geschnitzt“: Ein schlanker Körper mit weit ausladenden Schwingen wird zunächst über dem Königstisch, dann im Kugelfang landen. Das alte Schützenemblem, ein Eichenzweig mit drei Blättern und drei Eicheln trägt er im gebogenen Raubvogelschnabel. Die zum Flug gestreckten Beine tragen das Zepter, den Herrscherstab und den Reichsapfel (Kugel und Kreuz), das Symbol christlicher Herrschaft. „Manchmal ist es an der Zeit, wieder einmal den „richtigen“ Bettinghauser Vogel zu präsentieren, sonst kann sich ja bald niemand an das Original erinnern“, erläutert der Vogelbauer, der immer wieder einmal das Original präsentiert, dann aber die Besonderheiten des Königspaars in den Mittelpunkt stellt.

Lippenstift und Eizelle

So wird schon einmal auf eine Krone verzichtet, eine Uniformmütze des Spielmannszuges und eine Trommel als Reichsapfel sollen daran erinnern, dass der König aus Reihen der Spielleute kommt. Das Zepter hat die Form eines Lippenstiftes angenommen, die Königin war Kosmetikerin. Als Christian Rickert den Vogel schoss, trug der Vogel eine Schützenmütze, schließlich ist der König Hauptmann der Antonius-Schützen. Das Zepter verdeutlicht die



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



beruflichen Ambitionen: Kolben, Zylinder und Pleuel verraten die Ambitionen des Kfz-Meisters und Werkstattleiters. Der Reichsapfel musste einer Eizelle Platz machen, schließlich ist die Königin Dr. Melanie Rickert-Föhring als Reproduktionsbiologin in einer „Kinderwunschpraxis“ tätig. Als Berufsfeuerwehrmann Martin Drees regierte, schmückt den Vogel ein Feuerwehrlhelm. Das Zepter bestand aus zwei Trommelstöcken, der Reichsapfel musste einer Trommel Platz machen, der König ist auch aktiver Trommler beim Bettinghauser Spielmannszug. Dann fand noch eine Gemüsebox Verwendung: Königin Melanie trat in die Fußstapfen der Eltern und versorgt

das halbe Ruhrgebiet mit frischem Gemüse.

Möwe im Kugelfang

Feuerwehrlhelm blickte der Vogel den Schützen entgegen, als Kai Imbach regierte. Statt Krone gab es einen Feuerwehrlhelm, ein Strahlrohr ersetzte das Zepter. Natürlich tauchte auch schon eine Karnevalisten-Mütze als Zeichen der Verbundenheit zur Karnevalsgruppe KGB im Kugelfang auf, das Zepter ein Didge-ridoo. Da gibt es die Tube Gehwohl für den Fußpfleger, einen Reichsapfel als Weltkugel beim Weltenbummler. Den Reichsapfel gab es in Form einer Kamera,

als der Redakteur König wurde, „Justitia“ ließ grüßen, als das Königspaar im „bürgerlichen Leben“ in Diensten des Soester Amtsgerichts stand. Erinnerungen werden insbesondere in diesem Jahr wach, weil sich vor genau 25 Jahren das Zepter als Baguette präsentierte, die Krone zur Basenmütze wurde, eine Flasche Rotwein die Insignien kompletierte, Königin Anita stammt aus Frankreich.

Und auch die Frage nach dem seltsamsten Königsvogel ist schnell beantwortet: Kann es tatsächlich sein, dass der Bettinghauser Königsvogel mutierte, sich vom stattlichen Adler in eine Möwe verwandelte? fragte sich das Schützenvolk, als sich 2009

BEST-OF Party

Sa. 23.11.24

20.00 Uhr

Tagungszentrum Bad Sassendorf

CHARTS, 80ER, 90ER, PARTYHITS & SCHLAGER

2 DANCE- FLOORS

Wir freuen uns, die Schützenbruderschaft St. Antonius Bettinghausen bei der Best-of-Party zu begrüßen!

Bad
Sassendorf
besser leben

Early-Bird-Tickets im VVK 8 €, erhältlich bei der Gäste-Information Bad Sassendorf, 02921 94334-57, unter www.ticket-badsassendorf.de und bei allen VVK-Stellen von HellwegTicket.





Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Heinz Leier zum König machte. Die Vogeltaufe offenbarte schnell: Dieser Vogel ist keine Laune des Vogelbauers, hier wurde der Wunsch des Königs-paares umgesetzt.



*Hauptmannsvogel
aus dem Jahr 2015*

Ursula Müller und Heinz Leier verbindet die Liebe zur See, genauer zur Ostsee: Dort werden die schönen Wochen des Jahres verbracht und dort bleibt auch die Zeit zum Studium der Natur. So wurde die maritime Idee entwickelt, eine Herausforderung, die Vogelbauer Wagner gerne annahm. Andreas Wagner kennt das „Innenleben“ des Holztieres, Prognosen über dessen Haltbarkeit aber sind ihm auch für das kommende Schießen nicht zu entlocken. „Er wird fallen“, ist er sich sicher. Und die besondere Weisheit des Vogelbauers wird deutlich: „Überraschungen kann es aber immer geben“.



2017 gab es einen Vogel für Achim und Stefanie Klösener



Weltenbummler hieß das Exemplar 2009 für Volker und Doris Mittag



Foto-Vogel für den Redakteur im Jahre 2005



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



*Ein Adler aus der Werkstatt Rickert:
1956 thronte der Vogel noch auf der
freistehenden Vogelstange*



2019 gab es einen Spielmannszug-Vogel



*Schützenfest 1936/37: Josef Hemmer regierte,
Maria Hemmer komplettiert das Foto*

Gärtnermeister
Michael Rickert
Gartengestaltung & Gartenpflege

*Wir sind der Spezialist
für Ihren Garten!*

- Gartengestaltung nach Ihren Wünschen
- Fachgerechte Gartenpflege
- Fachgerechter Baumschnitt
- ALLES rund um den Rasen
 - Rasenerneuerung
 - Rasenpflege



*Wir suchen
Gärtner (m/w/d)
und Hilfskräfte
(m/w/d)*

Einfach bewerben...

www.rickert-gartengestaltung.de



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



„Entsetzen“ unter der Vogelstange: 2010 ließ Heinz Leier eine Schützen-Möwe schreinern



Feuerwehrovogel: Königin Melanie vor genau zehn Jahren



1998 präsentierten Thomas und Elsmarie Hemmer gemeinsam mit dem noch jungen Nachwuchs den Adler



Baguette und roter Wein:
Eine Hommage an Anitas Heimat



Wachwechsel: Franz Rickert begutachtete den ersten von Andreas Wagner gefertigten Adler



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Dorfleben in alten Zeiten

Großfamilien und Dreigenerationen-Familien seltener als oft beschrieben

Jedes dritte heute geborene Mädchen wird seinen 100. Geburtstag erleben, sagen Studien. Von den neugeborenen Jungen

kann das jeder zehnte schaffen. Ein „Methusalem“ zu sein, ist aber auch heute noch selten. Die Welt und die Zeiten ver-

ändern sich, wie auch intensive Blicke in die wenigen Quellen der Vergangenheit belegen. Auskunft über Lebensalter, Größe der Familien, Einwohnerzahlen oder Dorfbesonderheiten werden deutlich in den Kirchenbüchern und den Steuerlisten, dem so genannten Kopfschatzregister. Später veröffentlichte auch der Staat statistische Erhebungen. Die bieten auch heute noch nach Jahrhunderten interessante Einblicke in das dörfliche Leben. Eine Bemerkung am Rande: Deutlich wird aber auch, dass in alten Tagen öfter Kühe, Pferde und Schweine gezählt wurden, als Menschen.

Deutlich wird auch, dass bei den regelmäßigen „Viehschätzungen“



Familienidyll im „Tip“: Familie König wohl bei einer Sonntags-Pause

Viel Spaß auf dem Schützenfest wünscht:

ukoch

powered by

CRITIQ
ENERGY



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



*Eheschließung auf dem Hof Rickert:
Die ganze Familie hat sich herausgeputzt*

das Volk Kreativität bewies: Die Bestände wurden sehr „konservativ“ angegeben. Wohl, weil die Gefahr bestand, dass die Zahlen irgendwann zur Abgabepflicht herangezogen werden konnten.

Lebenserwartung verdoppelt

Weltweit liegt die durchschnittliche Lebenserwartung derzeit für Frauen bei 74 Jahren, für Männer bei 70 Jahren. Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland beläuft sich für Männer auf 78,4 und für Frauen auf 83,4 Jahre. Damit hat sich die Lebenserwartung seit dem 19. Jahrhundert rasant entwickelt und sich gegenüber den 1870er Jahren mehr als verdoppelt. Einer der wichtigsten Gründe für die gestiegene Lebenserwartung ist dabei der medizinische Fortschritt. Wurde seit dem 19. Jahrhundert zunächst die Kindersterblichkeit zurückgedrängt und verloren Infektionskrankheiten

wie Tuberkulose nach und nach an Schrecken, sorgen heute vor allem die Prävention und Therapie von klassischen Altersleiden für eine Verlängerung des Lebens. Neben der Entwicklung von Arzneimitteln sind auch Faktoren wie Hygiene, Bildung sowie die Arbeits- und Lebensweise der Menschen von zentraler Bedeutung. Schon vor 100 und 200 Jahren

gab es Familien mit vielen und mit wenigen Kindern. Die Bauersfrau im Mittelalter bekam durchschnittlich wohl fünf bis sechs Kinder. Im späten Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit vor dem 17. Jahrhundert waren bis zu zwanzig Geburten in der Ehe nicht selten. Es wurden viele Kinder geboren, aber ein Viertel, bis ein Drittel starb vor der Mündigkeit, oftmals sogar mehr. Mangelnde Hygiene, Epidemien, Kriege, Schmutz und Enge der Wohnung trugen zu einer sehr hohen Kindersterblichkeit bei, so dass in vielen Familien nur ein bis zwei Kinder überlebten.

„Familie“ hatte anderes Aussehen

Entgegen vieler Annahmen waren auch die Familien in Bettinghausen nicht groß: „Familie“ sah damals auch noch anders aus: Neben Eltern und Kinder (die Kernfamilie), zählten eventuell die Großeltern dazu. Zur „Familie“ zählten übrigens auch unter demselben Dach lebende



*Wer war dabei im Jahre 1957?
Der Kindergarten hat Fotografenbesuch*



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Volksschule Bettinghausen: Die ersten vier Jahrgänge zählten zur „kleinen Schule“. Beim Erinnerungsfoto dient das Auto des Fotografen als Kulisse

unverheiratete Verwandte, Onkel, Tante, Geschwister konnten dazu gehören. Dazu zählte man auch das auf dem Hof beschäftigte Gesinde, auf großen Höfen bis zu fünf Knechte und ebenso viele Mägde.

Viel seltener als heute geglaubt, war wohl diese Dreigenerationenfamilie oder gar die Großfamilie. Liegt nämlich das durchschnittliche Sterbealter eines Hofbesitzers zwischen 55 und 60 Jahren (wie um 1800) und das Heiratsalter des Hoferben bei 25 bis 30 Jahren, so war die Aussicht, dass der Großvater seinen Enkel noch erlebte, wenig wahrscheinlich. Sowohl der älteste Sohn der Altgeneration (und spä-



1935 wurde Kinderschützenfest gefeiert. Jungen und Mädchen freuen sich über das schicke Königspaar



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Die Pause auf dem Kartoffelacker genießen Hedwig Drebber, Paula Ribbing, geb. Drebber, Agnes Koch, geb. Drebber, Oma Elisabeth Drebber, Uropa Fischer, (stehend von links) Magdalene, Waltraud, Görs Onkel Franz (sitzend) und einige Kinder

tere Hoferbe) wie auch dessen erstes Kind nach Hofübernahme und damit verbundener Hochzeit müssen überlebt haben, um die Dreigenerationenfamilie überhaupt zu ermöglichen. Untersuchungen verdeutlichen wohl auch, dass die Eltern-Generation am Eigentum (und an der „Chefrolle“) hing: Die Höfe wurden erst spät übergeben. Die Heirat des „Erben“ erfolgte in der Regel aber erst, wenn die Hofnachfolge angetreten wurde.

Interessantes Steuerregister

Ein Blick in das Steuerregister von Bettinghausen und Berglar aus dem Jahre 1785 verdeutlicht

interessante Einblicke: Schon damals zählte der Hof Schulte Berglar (heute Schulze-Ardey) zu den großen Anwesen. Neben der Elterngeneration gehörte wohl eine Großmutter, zwei über zwölfjährige Kinder sowie die Kinder Frans (3 Jahre) und Elisabeth (1 Jahr) zur Familie. Auch vier Knechte sowie vier Mägde wurden gezählt. Dabei konnte es sich auch um (nicht verheiratete) Geschwister des Bauern handeln. Auch der Schulten-Hof (später Groskurth) zählte zu den „Vollspannern“. Dort lebte das Bauernpaar gemeinsam mit zwei über zwölfjährigen Söhnen und einer zwölfjährigen Tochter, den kleineren Kindern Stopher, (zehn Jahre), Margarete (7) und Frans

(5) sowie fünf Knechten und vier Mägden. Auch der „Steinhof“ war einer der großen Höfe. Hier lebte die vierköpfige Bauersfamilie gemeinsam mit drei Knechten und zwei Mägden. Die zehnjährige Elisabeth wohnte gemeinsam mit zwei älteren Geschwistern und ihren Eltern auf dem Hof Plass (heute Westholt). Gezählt wurden dort auch zwei Knechte sowie zwei Mägde. Vier Knechte und zwei Mägde gehörten zum Familienverbund der Müllers: Schon damals gab es auf dem Anwesen der heutigen Familie Linnhoff an der Ahse eine Mühle. Neben dem Ehepaar wurden dort drei größere Töchter, die dreijährige Margarete und der einjährige Frans gezählt. Ein letzter Blick



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Wintersport auf der Lehmkuhle: Die Kinder genießen die Eisfläche zum Schlittschuhlaufen, der Schlitten bietet Pausenqualität

noch an die „Küttelbieke“. Dort, wo heute am Antoniusweg die Familie Weghaus lebt, residierte die Zimmermanns-Familie Paul. Bedienstete gab es dort nicht, aber die Kinder Friedrich (11) Stopher (9) sowie Caspar (2).

Historie

Bettinghausen hat heute 715 Einwohner und damit ähnlich viele wie im Jahre 1950. Damals machte sich noch der Zuzug Heimatvertriebener bemerkbar, der mit Ende des Krieges eingesetzt hatte. 1961 wurden nur noch 579 Einwohner gezählt. Vor dem Krieg wurden etwa 500 Bürger gelistet, 1895 lebten 212 männliche sowie 214 weibliche

Einwohner (zusammen also 426) in den 67 Haushalten.

Der Zeitgeist wird besonders deutlich bei einer Statistik aus dem Jahre 1871, bei der die Gemeinden und Gutsbezirke der Provinz Westfalen erfasst und verglichen werden: „Bettinghausen hat 84 Haushaltungen, 486 Einwohner, davon 239 männliche und 247 weibliche Einwohner. 333 ortsgebürtige Einwohner, 486 Katholiken. 118 Personen sind unter zehn Jahren. 351 Personen über zehn Jahren können lesen und schreiben. Zehn Personen sind Analphabeten. Ein Taubstummer, zwei Blöd- oder Irrsinnige“.

Info

Mit Material des LWL-Archivs, des Heimatkalenders des Kreises Soest sowie der von Ulrich Dalhoff zusammengestellten Urkundenregesten zur Bettinghauser Ortsgeschichte



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Kinderschützen feiern

Ältestes Foto vom Kinderschützenfest stammt von 1934

Notizen und Aufzeichnungen belegen, dass das Schützenfest in Bettinghausen seit gut 190 Jahren gefeiert wird. Aber alte Fotos dokumentieren ebenfalls, dass vor etwa 100 Jahren auch der Karneval Anlass zum fröhlichen Treiben war. Verkleidete Gestalten traten sogar zu einem

Umzug an, dies zu Pferden und auf einem von Pferden gezogenen Ackerwagen. Eine weitere Überraschung gab es mit dem Fund eines Fotos, das im Jahre 1934 datiert, also genau 90 Jahre alt ist. Mittlerweile ist sogar ein noch älteres Foto von einem Kinderschützenfest aufgetaucht.

Mit Papierhüten, Schärpen und Trommeln ausgestattet machte sich der Nachwuchs auf dem Weg. Die Kinder feiern auch heute noch, wie ein kleiner Ausschnitt aus den vergangenen Jahrzehnten belegt. Viel Spaß bei der Spurensuche in der Vergangenheit.





Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Jubelpaar 25 Jahre

1999

Werner Kos und Anita Perez-Mertens brachen als Königspaar ins neue Jahrtausend auf. Werner, so hieß es später im Dorf, habe schon im Vorfeld des Festes als Hüter der Nahversorgung die Kinder mit Süßigkeiten „bestochen“. Das hatte Erfolg, der Königsanwärter wurde von einer Anfeuerungswelle getragen und erlegte den Adler. Mit Königin Anita wurde das Schüt-

zenwesen international: Freunde und Verwandte der Königin reisten aus der Heimat an und gaben dem Fest französischen Charme. Kein Wunder, dass der Vogel ein Baguette und eine Flasche Rotwein in den Fängen und eine Baskenmütze trug.



Jubelpaar 40 Jahre

1984

Helmut Klösener hatte die Wahl längst getroffen, als er auf dem Hof Frerich zum Königsschuss antrat: Mit Helene Huneke regierte er im Ahsedorf und feierte gemeinsam mit den Königs-

offizieren Ludwig Rickert, Ernst baum trug Wilfried Schäfers. Den Muckentag werden alle die dabei gewesen sind nicht vergessen. Königin „Leni“ kam auf dem Rücken des Esels in die Gaststätte

Vogt und sorgte so für so manche Runde.



Brunstein, Hugo Steinhoff und Hubertus Frerich. Den Ordens-



Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Jubelpaar 50 Jahre

1974

Benno Schrader tauschte die Funktionen, war er doch als Oberst bis dahin dem Festzug vorangeschritten. Beim Schützenfest machte er sich zur Vogelstange auf und sicherte sich die Königswürde. Zur Mitregentin erwählte er Toni Brunstein. Unser Foto zeigt das Königspaar zum 25. Thronjubiläum im Jahre 1999 im Kolpingweg. Über ein Originalfoto aus dem Jahr 1974 würden wir uns freuen.



Jubelpaar 60 Jahre

1964

Karl Wegener erlegte die Reste des Schützenvogels und erwählte Cordula Strake zur Königin.



Das Königspaar wurde damals in einem Cabrio chauffiert. Das

Fahrzeug gehörte einem kanadischen Soldaten, der im Dorf lebte und über mehrere Jahre die „Königskutsche“ durch das Dorf steuerte, nachdem die Pferdewagen nicht mehr im Festzug rollen durfte. Auf unseren Fotos nähern sich Königspaar und Festzug über die Ostermannstraße dem Gasthof Vogt.

1954

Vor 70 Jahren trug Josef Kirchhoff die Königskette. Gemeinsam mit Maria Linnhoff regierte er die Antonius-Schützen. Auf Fotos ist zu erkennen, dass die Kaffeetafel mit Marmorkuchen eingedeckt wurde, eine Kiste Zigarren war für König und den Königstisch vorgesehen. An dem nahmen auch die Königsoffiziere Hubert Frerich, Adolf Vogt Karl-Heinz

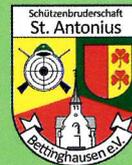
Schulze-Ardey und Franz Wegener-Krse Platz, wohl auch Malermeister Koch, Adjutant Hermann-Josef Marke und Oberst Josef Linnhoff-Reineke.





Schützenfest 2024

19. bis 21. Juli 2024



Jubelpaar 75 Jahre

1949

Werner Kos und Anita Perez-Mertens brachen als Königs-paar ins neue Jahrtausend auf. Werner, so hieß es später im Dorf, habe schon im Vorfeld des Festes als Hüter der Nahversorgung die Kinder mit Süßigkeiten



de und Verwandte der Königin reisten aus der Heimat an und gaben dem Fest französischen Charme. Kein Wunder, dass der Vogel ein Baguette und eine Flasche Rotwein in den Fängen und eine Baskenmütze trug.

„bestochen“. Das hatte Erfolg, der Königsanwärter wurde von einer Anfeuerungs-Welle getragen und erlegte den Adler. Mit Königin Anita wurde das Schützenwesen international: Freun-



GrünWert Hellweg GmbH
Woesteweg 3
59505 Bad Sassendorf

☎ 0 29 45 / 96 56 90
☎ 0 29 45 / 963 93 68
✉ info@gruenwert-service.de
🌐 www.gruenwert.de



grün|wert

Hellweg

Grünpflege mit System

Wir wünschen viel Spaß
auf dem Schützenfest

Bettinghauser Königspaare

- 1898: Franz Kruse - Diena Steinmann
1900/01: Ludwig und Henriette Rickert
1920/21: Bernhard und Paula Kettelhake
1924/25: Wilhelm Vogt – Ida Linnhoff
? Franz Steinhoff – Ida Linnhoff-Reinecke
1926/27: ? Franz Schulte-Bücker – Elfriede Hense-Hesselmann
1927/28: Peter Plaßmann – Helene Vogt
1929/30: Ludwig Rickert – Maria Huneke
1930/31: Josef Linnhoff - Elfriede Schulze-Ardey
1931/32: Franz Schulte-Bücker - Johanna Frerich
1932/33: Paul Feldhaus - Maria Kruse
1933/34: Franz Rickert - Maria Kruse
1934/35: Bernhard Plaßmann – Thea Laforet
1935/36: August Steinhoff - Änne Drebber
1936/37: Josef Hemmer - Anna Rickert
1937/38: Wilhelm Vogt - Änne Rehkemper
1938/39: Ludwig Rickert - Elli Wegener
1939/48: Wilhelm Funke - Änne Kampmann/Ida Frerich
1948/49: Karl-H. Schulze-Ardey - Pälchen Wrede
1949/50: Theobald Drebber - Josefa Steinhoff
1950/51: Franz Rehkemper - Thea Schulze-Ardey
1951/52: Fritz Groskurth - Ida Schulte-Bücker
1952/53: Aloys Altrogge - Cilli Vogt
1953/54: Franz Funke - Grete Drebber
1954/55: Josef Kirchhoff - Maria Linnhoff
1955/56: Hermann-Josef Marke – Wilma Westholt
1956/57: Josef Becker - Elisabeth Luhmann
1957: Josef Linnhoff - Änne Oermann
1958: Josef Kirchhoff - Ursula Altrogge
1958/59: Franz Pieper - Margot Romweber
1959/60: Paul Westholt - Ida Huneke
1960/61: Fritz Groskurth - Christa Schulze-Ardey
1961/62: Adolf Vogt - Marlies Linnhoff
1962/63: Albert Karbstein - Hildegard Vogt
1963/64: Hubert Frerich - Maria Plaßmann
1964/65: Karl Wegener - Cordula Strake
1965: Franz Werminghaus - Marianne Linkamp
1966: Josef Brunstein - Ida Brunstein
1966/67: Josef Koch - Gertrud Pieper/Agnes Koch
1967/68: Ewald Mertens - Christa Schulze-Ardey/Frieda Mertens
1968/69: Erich Drebber - Berni Brunstein
1969/70: Anton Strake - Änne Funke
1970/71: Paul und Ingrid Kettelhake
1971/72: Ernst Brunstein - Resi Pieper
1972/73: Alfons Kettelhake - Hedwig Koch
1973/74: Günter Leiwes - Gertrud Hemmer
1974/75: Benno Schrader - Toni Brunstein
1975/76: Wilhelm Luhmann - Änne Schulte
1976/77: Karl und Christel Rickert
1977/78: Heinz Hemmer - Erika Leiwes
1978/79: Franz und Maria Schneider
1979/80: Konrad Drebber - Marika Groskurth
1980/81: Ludwig (T) und Maria Rickert
1981/82: Ludwig Rickert (G) - Marleen Föhring
1982/83: Hugo Steinhoff - Maria Klösener
1983/84: Reinhard und Monika Brunstein
1984/85: Helmut Klösener - Helene Hunecke
1985/86: Alfons und Ruth Kettelhake
1986/87: Friedhelm Drebber - Sybille Schröder
1987/88: Willi Vogt - Helga Schulte
1988/89: Heribert Brunstein - Gerda Drebber
1989/90: Bert Schulze-Ardey - Ursula Westholt
1990/91: Hubert Rickert - Paula Schulte-Bücker
1991/92: Karsten Spuhl - Christa Rickert
1992/93: Lorenz Klösener - Monika Allhoff
1993/94: Martin und Claudia Frerich
1994/95: Andreas Pieper - Gudrun Gernholt
1995/96: Wilfried und Agnes Schäfers
1996/97: Hans-Werner und Margret Glawe
1997/98: Thomas und Elsmarie Hemmer
1998/99: Franz-Karl und Ursula Bange
1999/00: Werner Kos - Anita Perez-Mertens
2000/01: Georg Lehmann - Sigrid Frerich
2001/02: Achim Stracke – Margret Glawe
2002/03: Gerd und Ursula Müller
2003/04: Ulrich Koch – Angelika Bille
2004/05: Reinhold und Hildegard Häken
2005/06: Ulrich Huneke - Nicole Brunstein
2006/07: Ingo und Andrea Jäker
2007/08: Martin und Christiane Wanzke
2008/09: Volker und Doris Mittag
2009/10: Heinz Leier - Ursula Müller
2010/11: Uwe und Marianne Michael
2011/12: Konrad Klösener - Theresa Müller
2012/13: Kai und Tanja Imbach
2013/14: Martin Drees-Melanie Rickert
2014/15: Christian Rickert und Dr. Melanie Rickert-Föhring
2015/16: Reinhard und Monika Brunstein
2016/17: Achim und Stefanie Klösener
2017/18: Andreas Pieper und Kathrin Bobe
2018/19: Andreas Frische und Monika Schäfers
2019/22: Thomas und Stefanie Brunstein
2022/23: Tim und Carolin Michael
2023/24: Gerd Müller-Ilona Oppermann